

An  
den Vorsitzenden des Verkehrsausschusses  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn E. Kröhan MdL  
Haus des Landtags  
4000 Düsseldorf



Betr.: 35. Sitzung des Verkehrsausschusses  
am 12. Nov. 1987

Bezug: Ausschlußprotokoll 10/753, Seiten 24 - 29

Sehr geehrter Herr Vorsitzender!

Obwohl seit der o.g. Sitzung des Verkehrsausschusses am 12. 11. 87 einige Zeit verstrichen und die Finanzierung des Ausbaus der westdeutschen Kanäle für das Jahr 1988 inzwischen geklärt ist, gestatten Sie mir bitte doch zu den Ausführungen auf den Seiten 24 bis 29 des Ausschlußprotokolls 10/753 einige klärende Anmerkungen.

Ohne im einzelnen auf die Erörterungen und die damit verbundenen Vorwürfe gegen die WSD West, ihre Mitarbeiter oder mich selbst einzugehen, darf ich folgendes feststellen:

- Über die Priorität des Ziels, 1989 mit Großmotorgüterschiffen und Schubverbänden den Hafen Dortmund zu erreichen, hat stets volle Übereinstimmung zwischen Bund und Land bestanden.
- Um dieses Ziel zu erreichen, sind
  - die Fertigstellung des Streckenausbaus des Wesel-Datteln-Kanals (WDK),
  - der Bau der neuen Schleuse Henrichenburg,
  - sowie Ausbaumaßnahmen in der Strecke Henrichenburg-Dortmund

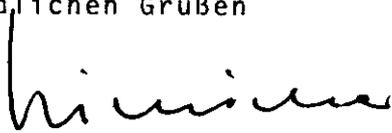
erforderlich. Der Streckenausbau am Wesel-Datteln-Kanal ist also gleichermaßen zwingende Voraussetzung für das Erreichen Dortmunds.

- Die - ohnehin durch Forderungen Dritter verzögerte - Auftragsvergabe für den WDK war daher zu dieser Zeit (Sept. 1987) und in dieser Höhe unumgänglich, zumal sehr schwierige Verhältnisse zwangsläufig einen hohen Durchführungsgrad mit entsprechenden Kosten bereits in 1988 zur rechtzeitigen Fertigstellung im Jahr 1989 erfordern.
- Die sich nach Abschluß des Planfeststellungsverfahrens und nach öffentlicher Ausschreibung ergebenden und im Finanzierungsplan 1988 ausgewiesenen - gegenüber dem Kostenvoranschlag für 1988 zum abgestimmten Finanzierungsplan 1987 - höheren Baukosten für den Streckenausbau des WDK im Jahr 1988 werden durch Zurückstellung von Maßnahmen am Datteinhamm-Kanal und Rhein-Herne-Kanal finanziell ausgeglichen und haben somit keinen Einfluß auf die Finanzierung der in der Strecke Henrichenburg-Dortmund für 1988 durchzuführen den Arbeiten.
- Eine Einsparungsmöglichkeit zum Ausgleich der Mittelkürzung des Landes (und Bundes) für 1988 bei den für die Fertigstellung des Ausbaus des WDK notwendigen Mitteln zugunsten der Maßnahmen in der Strecke Henrichenburg-Dortmund hat daher auch zu keiner Zeit bestanden.
- Alle seitens der WSD West durch Bauaufträge eingegangenen anteiligen geldlichen Verpflichtungen lagen und liegen stets im Rahmen der vom Land NW durch Zuwendungsbescheide zur Verfügung gestellten Mittel und Verpflichtungsermächtigungen.
- Mein Schreiben vom 20. 11. 87 an den zuständigen Gruppenleiter des MSWV, das mit Schreiben des BMV vom 2. 11. 87 vollinhaltlich bestätigt wurde, diente der schriftlichen Ergänzung einer am 14. 11. 87 erneut pflichtgemäß gegebenen mündlichen Information über die Folgen der vorgesehenen Kürzung des Landesbeitrags für 1988. Auf diese Folgen war bereits bei Bekanntwerden der Kürzungsabsichten im Juli 1987 hingewiesen worden, wie auch aus der dem MSWV vorliegenden Niederschrift vom 13. Juli 1987 über die Besprechung der paritätisch von Vertretern des Bundes und des Landes besetzten Arbeitsgruppe „Westdeutsche Kanäle“ am 9. Juli 1987 eindeutig hervorgeht.

- Ich lege besonderen Wert auf die Feststellung, daß die WSD West daher mit ihrem Handeln nicht ihre Kompetenzen überschritten hat, daß selbstverständlich nie die Absicht bestand, das Land in irgendeiner Weise unter Druck zu setzen und bestätige gern, daß alles getan wurde und getan wird, die im gemeinsamen Interesse des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen liegenden abgestimmten Ausbauziele, insbesondere die Freigabe der Fahrt großer Schiffseinheiten vom Rhein über den Wesel-Datteln-Kanal und Henrichenburg nach Dortmund im Jahr 1989, zu erreichen.

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie meine vorstehenden Ausführungen den Mitgliedern des Verkehrsausschusses in geeigneter Weise zur Kenntnis bringen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'H. H. H.', written in black ink.